



Mit Wohnmobilen darf, wie mit anderen Fahrzeugen auch, im Rahmen der Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung auf öffentlichen Verkehrsflächen wie Straßenrand oder Parkstreifen geparkt werden. Das Übernachten an einem Ort ist jedoch nur für maximal eine Nacht gestattet. Foto: Tiedemann

Campen am Straßenrand?

Cuxhavens Campingplätze sind gut besucht, nicht jeder bekommt einen Platz/ Was erlaubt ist und was nicht

Von Jara Tiedemann

CUXHAVEN. Touristen strömen derzeit ins Cuxland. Die Sommerferien dauern in einigen Bundesländern schließlich noch an. Gerade für Camper, so scheint es, ist Cuxhaven in diesem Sommer attraktiver denn je. So attraktiv, dass offenbar nicht jeder Wohnmobilst kurzfristig einen Platz findet, und sich andernorts niederlässt.

Wild-Campen ist in Deutschland grundsätzlich verboten. Doch was tun, wenn man sich eigentlich schon einen schönen Stellplatz an der Küste ausgeguckt hat und bei Ankunft feststellt, dass alles belegt ist? Das Schöne am Campen ist schließlich das freie Reisen. Und da zu bleiben, wo es einem gefällt. In der Praxis sieht es jedoch anders aus. Reservierungen sind gerade in den Sommerferien alles.

Auch der Camping-Urlaub in Cuxhaven boomt – und das nicht erst seit gestern. Vor allem durch die Corona-Krise ist der Heimaturlaub in diesem Jahr interessanter denn je.

Auf Facebook wurde in den vergangenen Tagen diskutiert, dass derzeit vermehrt Wohnwagen au-

ßerhalb von Camping- und ausgewiesenen Stellplätzen zu finden seien, so zum Beispiel auf den Seitenparkplätzen in der Neufelder Straße oder auch im Hafen.

Nachfrage ist riesig

Kein Wunder, denn Cuxhaven ist voll mit Camping-Fans. Das kann auch Dennis Cordts, Inhaber des Campingplatzes Nordsee in Duhnen bestätigen. „Wir sind komplett ausgebucht und müssen vielen Leuten absagen.“ Die Nachfrage sei aber im Vergleich zu den Vorjahren ähnlich hoch, sagt er.

Auch „die Platte“ ist wie immer heiß begehrt. 130 Plätze gibt es hier. „Aufgrund der Größe der Anlage am Fährhafen haben bislang fast alle Wohnmobilsten einen Platz finden können. Vielleicht nicht in erster Reihe, aber auch da tun sich immer mal wieder Lücken auf“, so Dörte Schmitz, Pressesprecherin bei Niedersachsen Ports.

Eine Anmeldung sei nicht möglich, allerdings aufgrund des Platzangebotes auch nicht erforderlich. „Der Platz wird mindestens zweimal täglich kontrolliert, somit ist wildes Campen so gut wie ausgeschlossen.“ Dennoch gebe es hin und wieder Camper, die eine Stell-

platzgebühr umgehen wollen und sich absichts am Wegesrand ein Plätzchen für eine Nacht suchen.

Andreas Westphal, Leiter des Fachbereiches Straße und Verkehr bei der Stadt Cuxhaven, erklärt, was erlaubt ist und was nicht. „In Cuxhaven gibt es zahlreiche entgeltpflichtige Campingplätze und Wohnmobilstellplätze. Nach hiesiger Kenntnis sind diese aktuell alle sehr gut frequentiert“, beschreibt er die aktuelle Lage.

Eine Nacht erlaubt

Für all jene Camper, die am Abend keinen Platz mehr ergattern, gibt es allerdings eine legale Notlösung. „Neben den genannten Plätzen ist es grundsätzlich rechtlich auch zulässig, zur sogenannten Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit das Wohnmobil im öffentlichen Verkehrsraum abzustellen und darin zu übernachten. Diese Ausnahmeregelung gilt jedoch ausdrücklich nur für eine Nacht“, betont Westphal.

Zudem dürfe das Wohnmobil nur dort abgestellt werden, wo ein Parken nach der Straßenverkehrsordnung beziehungsweise der Verkehrsbeschilderung zulässig sei.

Im Rahmen der personellen Möglichkeiten kontrolliere der städtische Verkehrsaussendienst das „wilde Campen“ von Wohnmobilsten und weise auf die Regeln hin. Wer sich nicht an die Regeln hält, auf den wartet ein Verwarnungs- oder Bußgeld.

„Verwarnungen werden jedoch nur erteilt, wenn eine tatsächliche Überschreitung des erlaubten Übernachtens zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit nachgewiesen werden kann“, so Westphal.

Dass es aktuell jedoch ein vermehrtes Aufkommen an illegalen „Wild-Campers“ gibt, dass kann Uwe Sandrock von der Polizeiinspektion Cuxhaven nicht bestätigen. „Zurzeit stellt es sich noch nicht als Problem dar.“

Markise muss drin bleiben

Wer also beispielsweise eine lange Fahrt nach Cuxhaven hinter sich hat und abends keinen Stellplatz findet, darf sich durchaus eine Nacht auf dem Parkplatz ausruhen. Doch eben nur, um wieder Energie zu tanken, damit die Fahrt am nächsten Tag weitergehen kann. Sich mit Markise und Campingstühlen häuslich einzurichten, das gehe nicht.